

*Katarina Barley (50) ist die Spitzenkandidatin der SPD zur Europawahl am 26. Mai. Mit ihr kandidiert zum ersten Mal eine amtierende Bundesministerin für das Europäische Parlament. Was diese Wahl so entscheidend macht, dass Katarina Barley ihr Ministeramt aufgeben und nach Brüssel gehen will, hat sie uns im Interview erläutert.*

Die Redaktion der SPD-Zeitung Himmelsthür sprach mit der SPD-Spitzenkandidatin Katarina Barley

## „Europa ist für mich unsere Zukunft“

*Redaktion (Red.): Woher kommt Ihre Begeisterung für die Europäische Union?*

KATARINA BARLEY: In meinem Leben spielt Europa eine große Rolle. Meine Kinder haben Großeltern aus vier europäischen Ländern, ich selbst habe zwei Staatsangehörigkeiten und wohne im Vierländereck, dort, wo sich Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien berühren. Grenzen sind hier nicht viel mehr als eine Linie auf der Landkarte. Mein ganzes Leben war und ist überhaupt erst möglich geworden durch dieses freie, friedliche, grenzenlose Europa. Ich weiß aber auch, dass das alles andere als selbstverständlich ist. Ich selbst stelle bei meinen Begegnungen immer wieder fest, dass die Begeisterung für Europa groß ist. Und dass viele verstanden haben, dass es diesmal um viel geht. Es geht um Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander in Europa. Das wird sich auch bei der Wahlbeteiligung zeigen, da bin ich sicher.

*Red.: Und was sollte die Europäische Union unbedingt besser machen?*

KATARINA BARLEY: Das Sozialdumping auf dem Rücken der Beschäftigten muss endlich aufhö-



### Vom Justizministerium ins Europaparlament.

Katarina Barley ist Spitzenkandidatin der SPD bei der Europawahl am 26. Mai. Nach ihrer Wahl in das Europaparlament wird sie ihr Amt als Justizministerin aufgeben – ein Schritt, der auf viel Beachtung stößt.

Foto: photothek

ren. Dafür will ich einen Rahmen für armutsfeste Mindestlöhne und Mindeststandards für nationale Grundsicherungssysteme. Europa braucht das Vertrauen der Menschen. Sie müssen an europäischen Debatten und Prozessen teilhaben und Entscheidungen besser nachvollziehen können. Ich möchte auch, dass die europäischen Volksvertreterinnen und Volksvertreter selbst Initiativen für Gesetzesvorhaben starten können.

## „Die Einheit Europas war nie so gefährdet wie jetzt“

*Red.: Welches sind die größten politischen Herausforderungen, die in Europa in nächster Zeit zu bewältigen sind?*

KATARINA BARLEY: Nie war die Einheit Europas so sehr gefährdet wie jetzt, waren die Bedrohungen von außen, aber auch die politischen, sozialen und kulturellen Fliehkräfte im Innern größer als heute. Bei der Europawahl geht es deshalb um eine Richtungsentscheidung und um die Frage, wie wir künftig zusammenleben wollen: Weltoffen, solidarisch und gemeinsam stark? Oder alle für sich, nach dem Motto „Ich zuerst“? Der Brexit zeigt deutlich genug, wohin es führt, wenn sich Nationalisten und Rechtspopulisten mit Falschinformationen und Ausgrenzung mit ihren Interessen durchsetzen. Niemand weiß im Moment genau, wie es weitergeht, nur eines ist klar: Durch den Brexit verlieren die Britinnen und Briten genauso wie Europa. Unsere Antwort ist ein Europa des sozialen Zusammenhalts, ein Europa, das für die Bürgerinnen und Bürger da ist.

*Red.: Wofür werden Sie sich als Europapolitikerin einsetzen?*

KATARINA BARLEY: Für die innere Einheit Europas ist die Angleichung der Lebensverhältnisse der Menschen wichtig, egal wo sie zu Hause sind. Deshalb ist ein europäischer Mindestlohn, der sich an der Wirtschaftskraft des jeweiligen Landes orientiert, eine unserer zentralen Forderungen. Der europäische Mindestlohn führt dazu, dass viele mehr verdienen – übrigens auch in Deutschland. Er ist eine relative Größe, die sich am Pro-Kopf-Einkommen oder dem Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes bemisst. Wenn 60 Prozent des mittleren Einkommens des jeweiligen Landes als Untergrenze verankert werden, bekommen wir in Deutschland einen Mindestlohn von 12 Euro. Das verstehe ich unter einem sozialen Europa.

*Red.: Europaweit beobachten wir nationalistische und rechtspopulistische Einflüsse. Was ist dem entgegenzusetzen?*

KATARINA BARLEY: Zentrales Ziel wird sein, für ein sozial gerechtes Europa zu sorgen. Nationa-



**Gemeinsamer Auftritt mit Ministerpräsident Stephan Weil.**

In der „Nordkurve“ an der HDI-Arena werben Katarina Barley und Stephan Weil für die Europawahl.

Foto: Joachim Tiemer

listen und Rechtspopulisten schüren Ängste, sie haben keine Lösungen, sondern schaffen Probleme. Wir müssen dafür sorgen, dass es in Europa gerecht zugeht und der wirtschaftliche Erfolg überall bei den Menschen ankommt. Deshalb brauchen wir vor allem faire Löhne. Es muss heißen: Gleiches Geld für gleiche Arbeit am gleichen Ort, und natürlich die gleiche Bezahlung für Männer und Frauen. Europa muss vor allem für junge Menschen die besten Chancen auf Bildung, Ausbildung und gute Jobs schaffen. Unser Ziel ist, dass jeder arbeitslose Jugendliche innerhalb von vier Monaten ein Angebot für einen Job, eine Ausbildung oder ein Praktikum erhält. Gerechtigkeit heißt auch, dass jeder seinen Teil für die Gesellschaft leistet. Wer Milliarden erträge erwirtschaftet, muss auch angemessen besteuert werden. Das gilt für alle, auch für die digitalen Großkonzerne. Wenn wir für ein sozial gerechtes Europa sorgen, dann sorgen wir für ein Europa des Zusammenhalts.

### **„Junge Menschen an Wahlen beteiligen – die Altersgrenze auf 16 Jahre senken“**

*Red.: Was kann getan werden, damit die Europäische Union größere Akzeptanz findet?*

KATARINA BARLEY: Europa ist für die Bürgerinnen und Bürger oft zu wenig greifbar. Selbst Dinge, die für alle zum Vorteil sind, wie die Abschaffung der Roaming-Gebühren oder die Entschädigungspflicht bei Flugverspätungen, werden nicht als Erfolge der Europäischen Union wahrgenommen. Das muss sich ändern. Es geht zum einen um bessere Informationen der Menschen über „ihr“ Europa, aber auch um

einen regelmäßigen Dialog und um echte Beteiligung über europäische Netzwerke. Mit der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) können Bürgerinnen und Bürger die Europäische Kommission auffordern, eine Gesetzesinitiative zu ergreifen. Und wir wollen mehr junge Menschen an Wahlen beteiligen, sie sollen über ihre Zukunft mitentscheiden. Dafür wollen wir die Altersgrenze auf 16 Jahre senken. Auch das gehört für mich zu einem demokratischen Europa der Bürgerinnen und Bürger. Ich selbst suche den Kontakt zu den Menschen, um einen echten und ehrlichen Dialog zu führen, das ist mir sehr wichtig. Wenn wir uns mehr zuhören und miteinander reden, finden wir als Gesellschaft auch wieder stärker zusammen.

*Red.: Europa ist für mich ...:*

KATARINA BARLEY: ... eine Herzensangelegenheit. Meine Partei brennt für Europa seit ihrer Gründung. Für die „Vereinigten Staaten von Europa“ hat die SPD schon mit ihrem Heidelberger Programm 1925 geworben. Für mich bedeutet Europa Vielfalt und Zusammenhalt, Fortschritt und Freiheit. Europa ist meine Familie und Europa ist für mich vor allem eins: Unsere Zukunft. Ich weiß, dass wir zusammen stärker sind. Wir werden die großen Herausforderungen nur gemeinsam mit den übrigen europäischen Ländern lösen. Dazu brauchen wir ein Europa, das nach innen solidarisch handelt und nach außen geeint auftritt. Europa ist die Antwort.

*Red.: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen viel Erfolg bei der Wahl am kommenden Sonntag.*

### **Bundespräsident Steinmeier nimmt Europäische Union in Schutz**

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Europäische Union gegen unzutreffende Kritik in Schutz genommen. „Wir haben uns leider angewöhnt, Erfolge als Erfolge nationaler Politik zu feiern und alles, was nicht gut läuft, auf Europa zu schieben“, sagte er dem Magazin „DB mobil“. Den immer wieder gehörten Vorwurf einer „riesigen europäischen Bürokratie“ bezeichnete Steinmeier als fragwürdig. Die EU-Kommission habe 32.000 Mitarbeiter. „Das klingt viel. Wenn man sich die größeren Städte in Deutschland anschaut, sieht man, dass eine Millionenstadt bei uns etwa 17.000 Beamte und Angestellte hat. Dabei leben in der Europäischen Union 500-mal so viele Menschen“.

Quelle: DB mobil

# Wer wählt wen und vor allem wann?

Sicherlich haben Sie schon längst Ihre Wahlbenachrichtigung für die Europawahl am Sonntag im Briefkasten gehabt. Doch wie läuft diese Wahl eigentlich ab? Wen kann ich überhaupt wählen? Diese und vielleicht einige noch nicht gestellte Fragen sollen in diesem Artikel beantwortet werden.

Bei der Europawahl sind gut 400 Millionen Wahlberechtigte in 27 Mitgliedsstaaten aufgerufen, ihre jeweiligen Vertreter für das Europäische Parlament zu wählen. Da sich die Verfahren in den jeweiligen Ländern teilweise stark unterscheiden, werden wir uns hier hauptsächlich auf den Ablauf der Europawahl in Deutschland konzentrieren.

In Deutschland ist man ab 18 Jahren wahlberechtigt, sofern man seit mindestens drei Monaten über einen Wohnsitz innerhalb Deutschlands und über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügt. Weiterhin sind aber auch EU-Bürger, die nicht über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen, wahlberechtigt, sofern sie sich bis zum 5. Mai in das Wählerverzeichnis der Stadt haben eintragen lassen oder schon an einer der vorherigen Europawahlen in Hildesheim teilgenommen haben.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, dürfen Sie bei der Wahl eine Stimme für eine Liste abgeben. Es werden somit keine *Einzelpersonen* wie beispielsweise bei der Kommunalwahl gewählt, sondern alle abgegebenen Stimmen für eine *Partei* werden der gesamten Liste zugerechnet. Bei der Auszählung wird dann anhand der abgegebenen Stimmen festgelegt, wie viele Kandidaten der jeweiligen Liste tatsächlich in das Europäische Parlament einziehen.

Die Parteien hatten vor der Wahl die Möglichkeit, Listen für die Landes- oder die Bundesebene zu erstellen. Hier hat sich die SPD für die Bundesliste entschieden, da eine Landesliste nur anteilig auf das Bundesergebnis angerechnet werden würde.

Insgesamt werden aus Deutschland als bevölkerungsreichstem Land 96 Parlamentarier nach Brüssel und Straßburg entsandt. Da die Mitgliedsstaaten der EU sich teilweise sehr stark in ihrer Bevölkerung unterscheiden, werden die dem jeweiligen Land zustehenden Sitze nicht rein nach der Einwohnerzahl verteilt. So entsenden beispielsweise Luxemburg, Malta und Zypern jeweils 6 Abgeordnete in das Europäische Parlament.

Abschließend bleibt noch der Wahltermin zu klären. Offiziell findet die Europawahl vom 23. bis zum 26. Mai statt. Weshalb dürfen wir unser Kreuz aber nur am 26. Mai machen? Auch hier ist der Grund in der Souveränität der Einzelstaaten zu suchen. Unsere niederländischen Nachbarn z.B. wählen traditionell an einem Donnerstag, während sich bei uns der Sonntag als klassischer Wahltag etabliert hat.

Von daher rufen wir Sie auf

**„Kommt zusammen für Europa!“**

Gehen Sie am Sonntag, den 26. Mai in der Zeit von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr in ihr jeweiliges Wahllokal und geben Sie Ihre Stimme für ein gemeinsames Europa ab.

Björn Siegel



# Wir stehen vor einer Entscheidungswahl

Von Bernd Lange, Mitglied des Europaparlamentes

Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Entscheidungswahl. Wollen wir das erfolgreiche Schiff Europa wieder auf Kurs bringen oder überlassen wir es zur Verschrottung den Nationalisten und Populisten? Erstarkender Rechtspopulismus und Nationalismus in vielen EU-Ländern sowie zerstörerische Entwicklungen wie beim Brexit oder in Ungarn, müssen alle Alarmglocken läuten lassen. Das europäische Projekt ist in einer noch nie gekannten Form in Gefahr und damit die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft Deutschlands. Der Nationalismus gibt keine Antwort auf die drängenden Fragen unserer Zeit.

## Das europäische Projekt ist in Gefahr

Was aber wäre die Folge, wenn der gewachsene Nationalismus in vielen Mitgliedstaaten sich fortsetzt? Ein Zerfallen der Europäischen Union birgt die Gefahr, dass die einzelnen Staaten sich gegenüber großen Wirtschaftsmächten wie den USA oder zunehmend auch China nicht mehr behaupten könnten. Angesichts von weltweiten Handelsbeziehungen und grenzenloser digitaler Vernetzung ist der Versuch, sich wieder abzuschotten und mit geschlossenen Grenzen den Gefahren zu trotzen, illusorisch. Wir können als Europäische Union mit unseren Kompetenzen und Möglichkeiten im Weltmarkt bestehen, aber als einzelne, kleine Staaten nicht.

Die EU hat uns bereits viele Vorteile gebracht: Der Abbau von Zöllen, die Abschaffung der Roaming-Gebühren und soziale Erfolge wie das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“, das in der maßgeblich sozialdemokratisch verfassten Entsenderichtlinie verankert ist. Außerdem ist die EU mit Fördermitteln in vielen europäischen Regionen präsent. Eu-



**Bernd Lange hat großen Einfluss im Europäischen Parlament.**  
Seit 2014 ist er Vorsitzender des wichtigen Ausschusses für Internationalen Handel (INTA).

Foto: European Union

ropa sitzt nicht in Brüssel, sondern direkt vor Ort in den Regionen.

## Zentrale Werte stehen unter Beschuss

Rechtsstaat, Demokratie, Menschenrechte – diese zentralen Werte stehen unter Beschuss. Nationalisten, wie der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán, wettern gegen Grundrechte und freiheitliche Demokratie, und werden dabei auch noch von der CDU/CSU – ihren Fraktionskollegen im Europäischen Parlament – gedeckt.



Deshalb sind alle europäischen Demokratinnen und Demokraten gefragt, für die Demokratie einzustehen und sie gegen die Angriffe der Nationalisten zu verteidigen.

Überparteiliche Bewegungen, wie *Pulse of Europe*, machen mir Mut. Auch das breite gesellschaftliche Bündnis „Niedersachsen für Europa“ setzt ein solches Zeichen: Die Landesregierung, Kirchen, Unternehmerverbände und Gewerkschaften ziehen an einem Strang, um sich für den Zusammenhalt Europas und damit auch den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stark zu machen.

Es wird am 26. Mai jedoch auch um die Frage gehen, welches Europa wir wollen. Als überzeugter Sozialdemokrat möchte ich wieder Sicherheit in die Lebensperspektive und die Lebensentwürfe der Menschen bringen. Das bedeutet natürlich, die sozialen Zerwürfnisse anzugehen, Lohndumping zu bekämpfen, Rahmen für ausreichende Mindestlöhne, vernünftige Arbeitsverträge und soziale Sicherheit für alle zu schaffen.

Sicherheit vor organisierter Kriminalität, wirtschaftliche Reformen und globale Verantwortung für faire und sichere Beziehungen zu anderen Ländern gehören auch dazu. Für mich als Handelspolitiker heißt das auch, dass Handel auf Regeln basieren muss. Den Erpressungen und Drohungen mit illegalen Zöllen, die US-Präsident Donald Trump benutzt, dürfen wir nicht nachgeben. Gegenüber Trump und anderen

müssen wir standhaft bleiben. Dafür setze ich mich ein.

### Die EU sichert den Frieden in Europa

Der Brexit führt uns allen erneut vor Augen, dass die EU den Frieden in Europa sichert. Eine EU-Außengrenze zwischen Nordirland und der Republik Irland droht, alte Wunden aufzureißen und den ruhenden Nordirland-Konflikt wieder aufflammen zu lassen. Auch im globalen Kontext muss die EU als Friedensmacht auftreten. Im Februar haben die USA und Russland den INF-Vertrag zum Verbot von Mittelstreckenraketen aufgekündigt. Es droht eine neue Aufrüstungsspirale. Die gemeinsame EU-Außenpolitik muss dazu ein klares Gegengewicht bilden.

Europas Verantwortung in der Welt bedeutet, Globalisierung gerecht zu gestalten. Dafür möchte ich mich weiterhin im Europäischen Parlament einsetzen.

Deshalb:

- Gehen Sie am 26. Mai zur Wahl und stimmen Sie für ein demokratisches, soziales und vor allem friedliches Europa!
- Nur mit einer starken EU können Frieden und Wohlstand auch in Deutschland gesichert werden.

# BRUNS IMMOBILIEN

- Professionelle Bewertung Ihrer Immobilie
- Kompetenter Verkauf Ihrer Immobilie
- Keine Kosten für Verkäufer

Dipl.-Ing. Thomas Bruns  
Tel. : 05121 – 96 21 40



**EU darf sich von Donald Trump nicht erpressen lassen**

## Seine Leidenschaft ist ein vereintes Europa

Bernd Lange hat an der Universität Göttingen evangelische Theologie und Politikwissenschaft studiert und von 1983 bis 1994 am Gymnasium Burgdorf unterrichtet. Von 1994 bis 2004 war er Abgeordneter im Europäischen Parlament. Seit 2009 ist er erneut Mitglied des Europäischen Parlaments und seit 2014 Vorsitzender des einflussreichen Ausschusses für Internationalen Handel (INTA) im Europäischen Parlament. Im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie ist er stellvertretendes Mitglied und Mitglied der Delegation für die Beziehungen der EU zu Südafrika.

Unter dem Motto „Globalisierung gerecht gestalten“ setzt sich Bernd Lange für fairen und nachhaltigen Handel ein. Handel bedeutet für ihn mehr als den Abbau von Zöllen, sondern muss immer auch Rechte von Arbeitnehmer\_innen sichern, Umweltstandards hochhalten und auf Werten basieren. So hat Bernd Lange mit der sozialdemokratischen Fraktion im Parlament durchgesetzt, dass der Handel mit Foltergütern in der EU verboten wird. Zudem hat er verbindliche Richtlinien und Grenzen für den Handel mit Konfliktrohstoffen, Gold, Wolfram, Zinn, Tantal, die bei der Herstellung von elektronischen Geräten, z.B. von Smartphones verwendet werden, erreicht. Damit kann der Teufelskreis bei den „Blutmineralien“ durchbrochen werden. Diese Gesetzgebung ist die Geburtsstunde einer neuen Handelspolitik, indem die gesamte Wertschöpfungskette mit einer ver-



Bernd Lange kandidiert für die SPD in Niedersachsen auf Platz 6 der Bundesliste

Foto: European Union

bindlichen Sorgfaltspflicht belegt wird. Das Europäische Parlament muss sich zukünftig viel mehr den Herausforderungen globaler Wertschöpfungsketten offensiv stellen, auch bei der Textilproduktion.

Als ständiger Berichterstatter für Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA setzt er sich dafür ein, gegenüber der Abschottungspolitik von US-Präsident Trump standhaft zu bleiben und sich als EU nicht erpressen zu lassen. Weitere Schwerpunkte sind die europäische Industriepolitik und ein Europa des sozialen Zusammenhalts. Stärkung von Arbeitnehmer\_innenrechten und von sozialer Sicherheit in der EU werden für ihn zentrale Aufgaben der Zukunft sein.

## Guter Wahlkampfauftakt

Von Sven Wieduwilt

Der Parteikonvent, das höchste Gremium der SPD zwischen den ordentlichen Bundesparteitaggen, kam am 23. März 2019 in Berlin zusammen, um das Wahlprogramm zur diesjährigen Wahl des Europäischen Parlaments zu beschließen. Ich hatte die Möglichkeit, als Delegierter des

SPD-Unterbezirks Hildesheim gemeinsam mit Dr. Cornelia Ott (Nordstemmen, Kandidatin bei der Wahl zum Europäischen Parlament) und Daniela Rump (Nordstemmen, Mitglied im SPD-Unterbezirksvorstand) hieran teilzunehmen.

Es war eine gute Atmosphäre, es gab spannende Debatten und es war ein guter Auftakt für den Wahlkampf. Gleichzeitig haben der Konvent und das Wahlprogramm noch einmal deutlich gemacht, dass die SPD für ein anderes Europa steht als der Rechtspopulisten und Teilen der Konservativen in der Europäischen Volkspartei.



In Berlin als Delegierte dabei: Dr. Cornelia Ott, Daniela Rump und Sven Wieduwilt vom SPD-Unterbezirk

Europa ist die Antwort – so der Titel des Wahlprogramms, so die Leitlinie der Wahlkampagne und ein richtiger und wichtiger politischer Anspruch. Kein europäisches Land kann allein Antworten finden auf die großen Herausforderungen wie Umweltschutz, Klimawandel, Flucht und Migration, Digitalisierung und internationalen Handel.

Gemeinsam müssen wir weiter an diesen Antworten arbeiten. Die Herausforderungen bleiben. Europa ist die Antwort auf Lohn- und Sozialdumping zwischen den europäischen Staaten! Europa ist die Antwort auf die drängenden Fragen der Umwelt- und Klimapolitik. Europa ist

es geht, fasste Katarina Barley zusammen: „Kommt zusammen. Damit wir auch morgen noch frei und sicher leben. Kommt zusammen. Damit wir unser Klima schützen. Kommt zusammen. Damit wir Europa sozial und stark machen.“ Denn „Europa“, zitierte Barley das Motto der SPD, „ist die Antwort!“

Ein Highlight des Konvents stellte die Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von externen Organisationen zum Wahlprogramm der SPD dar. Es war eine spannende Diskussion, in der der klare europapolitische Kurs der SPD hervorgehoben wurde, gleichzeitig aber auch mit Blick auf die Klimapolitik weitergehende Schritte gefordert wurden.

Wir drucken umweltfreundlich ...  
 ... mit Biostrom!

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt mit unserer Photovoltaikanlage!

Druckhaus Köhler GmbH  
 Harsum

Druckhaus Köhler GmbH · Siemensstraße 1-3 · 31177 Harsum  
 Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · Telefax (0 51 27) 90 20 4-44 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de



## Flagge für Europa zeigen

„Sie will Flagge für Europa zeigen: Die Nordstemmer Sozialdemokratin Cornelia Ott hat kaum Chancen bei der Europawahl im kommenden Mai – warum die 55-jährige Politikerin trotzdem antritt.“ Mit diesen Schlagzeilen leitete die HAZ ihren Beitrag über einen Auftritt der Politikerin in Sarstedt ein. Wir haben sie gebeten, in einem Beitrag zu erläutern, welche Motive sie für ihre Kandidatur hat. Herausgekommen ist ein überzeugendes Bekenntnis zur europäischen Idee.

Ich möchte gleich am Anfang ein Bekenntnis abgeben, das bestimmt nicht überraschen wird: Ich persönlich finde die EU wunderbar; es ist bemerkenswert, wie weit wir in der europäischen Einigung in den letzten Jahrzehnten gekommen sind.

Aus ehemaligen Kriegsgegnern sind verlässliche Partner und Freunde geworden. Seit 70 Jahren leben wir sicher in Frieden und Demokratie. Wir können uns persönlich entfalten, alle Möglichkeiten stehen uns offen. Wir alle profitieren von den offenen Grenzen, wenn wir in den Urlaub fahren. Wir genießen die Freizügigkeit, für immer mehr EU-Bürgerinnen und -bürger ist Studieren oder Arbeiten in einem anderen Land selbstverständlich.

Wir leben in einer offenen, toleranten Gesellschaft. Allein das gibt einem vereinten Europa die Existenzberechtigung. Nur im Frieden kann man Wohlstand erarbeiten und erhalten.

Wem das als Grund für eine positive Betrachtung der EU aber noch nicht reicht, kann sich die wirtschaftliche Lage von Deutschland vor Augen führen. Der Handel im Binnenmarkt der EU versorgt uns verlässlich mit vielen Gütern aus den Nachbarländern. Deutschland ist unter anderem deshalb Exportweltmeister geworden, weil es schwunghaften Handel mit den anderen Mitgliedsstaaten der EU betreibt.

Ich will hier keine heile Welt malen, es gibt Herausforderungen und Probleme, aber man muss ja nicht gleich das große



„Ich finde die EU wunderbar.“  
Cornelia Ott aus Nordstemmen setzt sich mit viel Engagement im Europawahlkampf ein

Ganze in Frage stellen, wenn etwas nicht gut läuft. Man muss daran arbeiten, es zu verbessern.

### Was würden wir anders machen?

Die SPD hat sich ganz klar pro Europa positioniert. Wir wollen die politische, wirtschaftliche und *soziale* Einheit Europas stärken

Es wird Zeit, der erfolgten Wirtschafts- und Währungsunion eine gleichrangige

Sozialunion zur Seite zu stellen, um die soziale Komponente auf der europäischen Ebene zu stärken. Nur durch ein besseres Gleichgewicht zwischen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension kann der Binnenmarkt seine Kräfte *für alle* positiv entfalten.

Es geht um grundlegende Rechte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; ein wichtiges Instrument dafür ist ein europäischer armutsfester Mindestlohn. Damit ist ein relativer Mindestlohn gemeint, der an das Durchschnittseinkommen in einem jeweiligen Land gekoppelt wird. Wenn man den Mindestlohn auf 60 % des Durchschnittseinkommens jedes Landes festsetzen würde, könnte man erreichen, dass kein Vollzeitlohn in der Europäischen Union mehr unter der nationalen Armutsschwelle liegt. Für Deutschland würde das einen Mindestlohn von 12 Euro bedeuten.

Die gerechte Besteuerung von Unternehmen ist der SPD wichtig, gerade auch der digitalen Wirtschaft. Und eine Finanztransaktionssteuer ist schon lange überfällig.

Wir wollen eine humanitäre Flüchtlingspolitik in ganz Europa. Dafür sollen alle Länder der EU Verantwortung übernehmen. Wir brauchen eine einheitliche Entscheidungspraxis und gleichen Schutz überall in der Europäischen Union.

Erfolgsprojekte wie den europäischen Freiwilligendienst und Austauschprogramme der EU wollen wir ausbauen.

Wir wollen das Europäische Parlament weiter stärken. Es wird Zeit, dass es das Initiativ-

recht bekommt, welches bisher der EU-Kommission vorbehalten ist. Das Prinzip der Einstimmigkeit bei Abstimmungen im Rat muss abgeschafft werden.

Die EU setzt sich konsequenter für Klima- und Umweltschutz ein als die einzelnen Mitgliedstaaten. Das wollen wir weiter unterstützen. Wir wollen die Globalisierung gerecht gestalten. Die Welt ist kleiner geworden, kein Land in der EU könnte allein in der globalisierten Welt bestehen. Es ist für eine gerechte Handelspolitik immens wichtig, Partner zu finden, die unsere Werte teilen und nach denselben Regeln spielen: Keine Ausbeutung, keinen

*Zuhause im Seniorenzentrum  
Ernst-Kipker-Haus in Himmelsthür*



Bei uns werden Sie sich zu **Hause** fühlen.  
Wir bieten Ihnen Pflege und Betreuung in **familiärer** Atmosphäre mit einem vielfältigen **Betreuungsangebot**.  
Im Lebensraum für an **Demenz erkrankte** Menschen werden Sie sich **sicher** und **geborgen** fühlen.  
Sollten Sie zeitweise nicht zu Hause gepflegt werden können, seien Sie unser Gast in der **Kurzzeit- oder Verhinderungspflege**.

Für Ihre **Fragen** stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Soziale Dienste  
Bezirk Hannover gGmbH  
Wohnen & Pflegen

Ernst-Kipker-Haus | Telefon 05121/692-0  
Wilhelm-Raabe-Straße 6 | 31137 Hildesheim

unlauteren Wettbewerb, die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen, gemeinsame Umweltstandards, unter anderem.

Der leider zurzeit zunehmende Nationalismus und Rechtspopulismus ist eine Bremse und auch eine Gefahr für den europäischen Einigungsprozess.

Da nichts in Stein gemeißelt ist, könnten diese Gegner der EU die Errungenschaften auch wieder zurückdrehen. Freizügigkeit, Demokratie, unsere offene Gesellschaft – alles das ist nicht selbstverständlich. In Großbritannien (UK) haben die Parolen und auch die Falschinformationen der EU-Gegner schon zum Brexit geführt. Das finde ich todtraurig.

Auch für die Nationalisten in Frankreich, Italien, Polen, Ungarn, Schweden und Deutschland ist die EU ein Feindbild. Sie wollen den Einigungsprozess zurückdrehen,

die Grenzen wieder hochziehen, das Europäische Parlament abschaffen oder betreiben sogar den Austritt ihres Landes aus der EU. Das dürfen wir nicht zulassen.

Gemeinsam wollen wir Europa voranbringen und unseren Beitrag dazu leisten, dass Europa zusammenhält, den Hetzern, den Spaltern und den Nationalisten trotz, auf seine Werte vertraut und mit einer Stimme in der Welt spricht. Wir wollen ein Europa, das offen, frei und vielfältig ist. Freiheitliches Denken, Toleranz, Rechtsstaatlichkeit und die Achtung der Menschenwürde müssen verteidigt werden.

Am 26. Mai 2019 geht es darum, die europäische Idee zu verteidigen, den Zusammenhalt in Europa zu erhalten und zu verstärken.

**Denn Europa ist unsere Zukunft.**

---

GETRÄNKE  
*Schwertfeger*

Tannenweg 23  
31137 Hildesheim

Tel. 05121/64081

[www.getraenke-schwertfeger.de](http://www.getraenke-schwertfeger.de)  
[mail@getraenke-schwertfeger.de](mailto:mail@getraenke-schwertfeger.de)





Druckfehler vorbehalten.

**REWE**  
LUKAS KIEZKO  
DEIN MARKT

**REWE**

**FEIERN SIE MIT UNS  
WIEDERERÖFFNUNG!**

**Am Donnerstag, 23.05. ab 7 Uhr  
in Hildesheim, Runde Wiese 4.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**SO FINDEN SIE UNS:**



**ZUR ERÖFFNUNG: 5€ GESCHENKT**

Achten Sie auf Ihren Kassenbon!

Ab einem Einkaufswert\*  
von 40 € erhalten Sie  
vom 23.05. bis  
26.05.2019  
einen Waren-  
gutschein in Höhe  
von 5€ für  
Ihren nächsten  
Einkauf\*\*!



Der Gutschein ist ab einem  
Einkaufswert von 20€ einlösbar.

\*Ausgenommen sind Zeitungen, Zeitschriften, Bücher,  
Tabakwaren, Telefonkarten, Pfand/Leergut, Tchibo,  
Non-Food, Treuepunkt-Aktionsartikel, i-Tunes-Karten,  
Fotoarbeiten, Kauf von Gutscheinen und Geschenkkarten.

\*\*Einlösbar bis 01.06.2019. Pro Einkauf nur ein Coupon  
einlösbar.

Keine Barauszahlung möglich.



Für Sie geöffnet: Montag-Samstag von **7 bis 22** Uhr



REWE.DE



Zahlreiche Projekte im Hildesheimer Raum werden gefördert

## Aus den EU-Strukturfonds fließen Milliarden

Von Bernd Lynack, MdL

Die Europäische Union beruht auf der Idee eines freien, gerechten und solidarischen Zusammenlebens der Menschen, auf der Idee, die Herausforderungen, vor denen wir in der Zukunft stehen, gemeinsam zu lösen. Sie ist auch eine Erfolgsgeschichte des Friedens. Noch niemals gab es eine so lange Zeit, in der Waffen geschwiegen haben. Nirgendwo auf der Welt ist das Leben friedlicher, sicherer und demokratischer als auf dem europäischen Kontinent.

Die SPD steht für einen neuen Gemeinschaftsgeist und einen Aufbruch für Europa. Dem Vormarsch autoritärer politischer Antworten und Regime setzen wir unsere europäische Antwort von Freiheit und Solidarität entgegen. Obwohl nach einer Umfrage von Emnid 87 Prozent der Deutschen wollen, dass Deutschland in der EU bleibt, braucht sie eine Erneuerung. Für die konsequente Bekämpfung des Steuerdumpings und gegen Steuerhinterziehung. Für gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Und für einen fairen Wettbewerb um Aufträge und Arbeitsplätze und gegen Sozialmissbrauch. Die Europäische Union steht nicht nur für Frieden, sondern auch als unsere Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung.

### Europa ist eine Erfolgsgeschichte des Friedens

Eines unserer wichtigsten Ziele für ein zukünftiges Europa ist ein europäischer Solidaripakt. Wir wollen ein Europa, das in die Zukunft der Menschen, in gute Jobs und in wettbewerbsfähige Unternehmen investiert.

Wir haben einige sehr aktuelle, globale Themen auf der Agenda: den Klimawandel und seine Auswirkungen und die Bekämpfung der EU-Jugendarbeitslosigkeit. Die Themen Migration und die Bewältigung der Flüchtlingsströme bleiben gesamteuropäische Herausforderungen.

In den Köpfen vieler Menschen sind einseitige EU-Regularien wie der Krümmungsgrad von Gurken, die neue Datenschutzgrundverordnung oder die Lautstärke von Staubsaugern Merkmale



**Europa steht auch für Investitionen.** Autor Bernd Lynack stellt dar, wie der Landkreis und die Stadt Hildesheim von finanziellen Zuwendungen der EU profitieren.

einer undurchsichtigen Arbeit der EU. Neben unserer gemeinsamen Währung Euro werden die weitgehende Visafreiheit im Schengen-Raum und die Freizügigkeit der Menschen als Vorzüge benannt.

### Vom europäischen Strukturfonds profitieren

Wichtige Aspekte sind weniger bekannt. Neben der Definition gemeinsamer Standards profitieren besonders die Regionen Niedersachsens von den Europäischen Strukturfonds. In der letzten Förderperiode erhielt allein Niedersachsen rund 2,6 Milliarden Euro aus den EU-Strukturfonds. In der aktuellen Förderperiode (2014–2020) werden die Regionen Niedersachsens

rund 2 Milliarden Euro erhalten. Europa steht also nicht nur für den Frieden, sondern auch für Investition. Nicht nur der Landkreis Hildesheim, sondern auch die Stadt profitieren von finanziellen Zuwendungen direkt. Einzelne Projekte sind direkt im Stadtbild sichtbar, andere wirken eher im Verborgenen.

### Unterstützung für 120 Projekte in der Region

Aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums hat das Landvolk Hildesheim für das Projekt „Transparenz schaffen – Von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ einen Zuschuss bekommen. Diese Investitionen sind direkt für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar und nutzbar.

Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung konnten im Landkreis 26 Projekte unterstützt werden. Ganz konkret wird damit das Welterbe-Zentrum Hildesheim mit einer Multimedia-Präsentation zum UNESCO-Welterbe und 3-D-Modellen, einem Hologramm, einem Screen sowie einem Fernrohr mit 160.000 Euro unterstützt.

Praktische Forschungsprojekte wie z. B. die Forschung an datengetriebener Tourenplanung für die mobile Pflege an der Uni Hildesheim, ein besserer Arbeits- und Gesundheitsschutz für pädagogische Fachkräfte in Kitas an der HAWK, aber auch in privaten Unternehmen, wie die Weiterentwicklung am Flugschrauber Lilly am Flugplatz Hildesheim sind genauso bezuschusst worden, wie Erweiterungen von Firmenbetriebsgeländen für die Zukunftsentwicklung in der Stadt.

Der Europäische Sozialfonds unterstützt sogar insgesamt 120 Projekte, 69 davon im Stadtgebiet. Hierbei werden Einzelprojekte von Selbstständigen ebenso unterstützt wie Angebote zur Steigerung der Gemeinschaft und des gesellschaftlichen Zusammenlebens vor Ort. Eine starke EU-Investitionsförderung wirkt sich also auch direkt bei uns vor der Haustür aus.

Wer sich für alle konkreten Projekte interessiert oder mehr über die Förderungen erfahren möchte, kann sich auf den Internetseiten:

<https://projektatlas.europa-fuer-niedersachsen.de/>

näher informieren.

**Meine Gesundheitsquelle im Herzen von Himmelsthür**  
**Paracelsus Apotheke**  
Paracelsus-Apotheke - An der Pauluskirche 2 - Tel. 924130 - Mo.-Fr. 8.00-18:30 - Sa. 8.00-13.00 Uhr

## Hildesheim ist eine lebendige Stadt

In den 1 ½ Jahren, die die neue Stadtbaurätin Andrea Döring im Amt ist, hat sie sich in Hildesheim bereits einen Namen gemacht. Von Anfang hat sie dabei betont, wie wichtig es ihr ist, die Bürger einzubinden. Über Workshops und Bürgerversammlungen, auch durch Einzelgespräche: „Stadtentwicklung braucht gesellschaftlichen Konsens.“ Das war eine ihrer ersten Aussagen. Dazu passen die von Frau Döring initiierten „Stadtspaziergänge“, die sie gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern

durchführt und die auf großes Interesse stoßen. Am 14. September 2018 hatte sie sich von Himmelsthür ein Bild gemacht und war dabei von Mitgliedern des SPD-Vorstands begleitet worden. Der SPD-Ortsverein Himmelsthür hatte jetzt die Stadtbaurätin zu einer öffentlichen Versammlung ins Hotel „Zum Osterberg“ eingeladen.

### Die Stadtbaurätin als Publikumsmagnet

Andrea Döring erwies sich dabei als Publikumsmagnet. Deutlich mehr als 60 Personen, überwiegend Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil, waren der Einladung gefolgt. Unter dem etwas sperrigen Titel „Schwerpunkte der Stadtentwicklung in Hildesheim mit Blick auf den Stadtteil Himmelsthür“ erlebten sie ein auf Folien gestütztes eineinhalbstündiges Referat mit vielen interessanten Informationen.



Vortrag per Powerpoint. Stadtbaurätin Andrea Döring schätzt die Stadtentwicklung sehr positiv ein.

In ihrem Vortrag ging Frau Döring auf eine Vielzahl städtebaurelevanter Themen ein. Als Schwerpunkte arbeitete sie das Gewerbegebiet Nord mit dem 3. Autobahnanschluss, den Hafen, die emissionsfreie Mobilität, den Green-City-Plan, die Wohnqualität in der Innenstadt und die Entwicklung von Wohnbauprojekten heraus. Zentrale Themen waren überdies der Aufbau eines Systems zur digitalen Erfassung des motorisierten Verkehrs (Stichwort Ampelschaltung), die Förderung des Radverkehrs, Hochwasserschutz und die Bewerbung Hildesheims als Kulturhauptstadt Europas.

Unter der Überschrift „Hildesheim ist heute und in der Zukunft noch viel mehr ...“ fasste Andrea Döring in acht Punkten ihre Einschätzung der Qualität des Lebens in der Stadt Hildesheim zusammen. So sei Hildesheim ein „Arbeitsplatzschwerpunkt in der Region“ mit attraktiven Standortfaktoren. Sie sei eine lebendige Stadt

„mit starken Quartieren und einem ausgeglichenen Wohnungsmarkt“. Die Stadt sei „familienfreundlich und generationsübergreifend“. Sie sei sowohl eine „Stadt der Integration“ als auch eine „Fahrrad- und Fußgängerstadt“ und „Bildungsschwerpunkt von Anfang an mit Kita, Schulen und Uni“. Bei der Zusammenführung von Baukultur und Kulturlandschaft sei Hildesheim „ganz vorn“. Und nicht zuletzt sei die Stadt „an Klimaschutz und Klimafolgen angepasst“, was den Hochwasserschutz und Starkregenereignisse betrifft.

Den Ortsteil Himmelsthür betreffende Fragen wurden von der Referentin, aber auch von den Teilnehmern angesprochen. Da ging es um die Bebauung des Bernwardshofes, wo 120 Wohneinheiten entstehen werden, aber auch um die Sanierung des Radwegs zwischen Himmelsthür und Hildesheim. Dass dieses Thema besonders auf den Nägeln brennt, war mehreren kritischen Beiträgen zu entnehmen. Andrea Döring versprach, diese Sanierungsmaßnahme im Auge zu behalten. Ob es gelingt, noch in diesem Jahr einen geeigneten Belag aufzubrin-

gen, wird abzuwarten sein. Themen waren auch die Nordumgehung und die Forderung nach einer Sperrung des Linnenkamps für den Schwerverkehr. Zwar stehe die Nordumgehung im Bundeswegeplan, so Frau Döring, doch wie realistisch eine Verwirklichung in nächster Zeit sei, wollte sie nicht einschätzen. Vordringlich sei auf jeden Fall der 3. Autobahnanschluss.

Joachim Tiemer

#### Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Himmelsthür,  
E-Mail: info@spd-himmelsthuer.de  
Internet: http://www.spd-himmelsthuer.de  
V.i.S.d.P.: Ludwig Bommersbach  
Hinter dem Bernwardshof 7  
31137 Hildesheim  
E-Mail g.bommersbach@t-online.de

Redaktion: Norbert Siegel, Joachim Tiemer  
Auflage: 3.100 Exemplare  
Druck: Druckhaus Köhler GmbH,  
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum  
E-Mail info@druckhaus-koehler.de

Die Einnahmen aus dem Anzeigenverkauf dienen ausschließlich der Reduzierung der Druckkosten.

**GUTSCHEIN FÜR EINE FLASCHE UNSERES FRUCHTIGEN SAUVIGNON BLANC „Il Canto del Giardino“, 11,5 % VOL.**

Kaufen Sie 5 Flaschen "Il Canto del Giardino" und Sie erhalten **eine Flasche gratis** dazu!

fruchtig

Einlösbar vom 06.05.2019 bis 11.05.2019 für eine Person. Gültig in allen teilnehmenden **WOMPASS**-Geschäften, solange der Vorrat reicht. Angebotenes Produkt kann in Einzelfällen abweichen. Keine Abgabe von Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



## Einladung

# SPD Himmelsthür bietet Landtagsbesuch an

Der SPD-Ortsverein Himmelsthür bietet für Sonnabend, den 14. September 2019 in der Zeit von 15 bis 17 Uhr einen Besuch des Niedersächsischen Landtags an. Unser Landtagsabgeordneter MdL Bernd Lynack wird durch den Landtag führen und den Teilnehmern den Arbeitsalltag im Landesparlament erklären. Die Abfahrt erfolgt um 14:00 Uhr in Himmelsthür an der Bushaltestelle Pauluskirche. Die Rückfahrt ab Hannover ist für 18:00 Uhr geplant.

Der Unkostenbeitrag für die Busfahrt beträgt 10,00 Euro und ist bei Anmeldung auf das Konto des SPD-Ortsvereins Himmelsthür, IBAN DE95 2595 01300060 7097 29 zu entrichten. Anmeldungen bitte an Ludwig Bommersbach per Tel: 05121-22334 oder E-Mail L.Bommersbach@t-online.de



Portikus des Leineschlusses. Der Sitzungsort des Niedersächsischen Landtags.

©FockeStrangmann

NASE VOLL  
VON DEN  
NACHBARN?



Immobilien GmbH  
Schützenallee 61  
31134 Hildesheim  
Tel. 05121 – 31038  
[www.juehlicke-dietz.de](http://www.juehlicke-dietz.de)  
[info@juehlicke-dietz.de](mailto:info@juehlicke-dietz.de)

## Neuer Veranstaltungsort

# SPD-Spielfest am 29. Juni in der Jahnstraße

SPD-Ortsverein Himmelsthür und AWO-Ortsverein laden zum schon traditionellen Spielfest ein. Termin ist Sonnabend, der 29. Juni 2019, 15:00 Uhr. Neuer Veranstaltungsort ist die Jahnstraße vor dem Gebäude des Kreissportbundes. Im Mittelpunkt des Spielfestes wird wieder ein Seifenkisten-Rennen stehen, das u. a. von Mitgliedern des Hildesheimer Automobil-Clubs betreut wird. Die Rennstrecke wird ab dem Heiligenhäuschen in Richtung Kupferstrang führen. Bernward König wird mit seinem Trecker die Seifenkisten vom Zieleinlauf zum Start zurücktransportieren. Gefahren wird in zwei Altersklassen (6 bis 9 und 10 bis 14 Jahre). Die Gewinner werden mit Pokalen geehrt. Für Spiel- und Spaßattraktionen beim Spielfest ist gesorgt. Angeboten werden auch Kaffee und Kuchen sowie Bratwürste und Getränke. SPD und AWO hoffen auf gutes Wetter und zahlreiche Teilnehmer.



*Eine der Seifenkisten, in denen beim Spielfest an der Jahnstraße um Pokale gekämpft wird*

# Feiern im Osterberg

Immer eine gute Zeit

**OSTERBERG**  
RESTAURANT & HOTEL

Wir freuen  
uns auf  
Sie!

Tel: 0 51 21 - 2 06 88 - 0 | Mail: [veranstaltungen@hotel-osterberg.de](mailto:veranstaltungen@hotel-osterberg.de)

# Neue Verhältnisse gegen Monopole schaffen

Daten sind das digitale Gold des 21. Jahrhunderts. Mit ihnen wird man reich - wenn man sie besitzt. Doch zurzeit werden das nur die großen Konzerne. Mit den Datensätzen, die Google, Amazon und Facebook seit Jahren sammeln, können sie ihre Produkte immer weiter entwickeln und verbessern, wodurch sie immer präzisere Daten sammeln und ihre Gewinne und ihren Marktanteil weiter steigern. Dadurch sind die großen Tech-Giganten mittlerweile quasi Monopolisten der digitalen Revolution geworden, neben denen kleine Anbieter und oder Startups kaum noch bestehen können.

In unserem Programm zur Europawahl heißt es dazu:

*Google, Amazon und Facebook sind zu Datenmonopolen mit unglaublicher Macht geworden. Wir werden den offenen Zugang zur Nutzung von vollständig anonymisierten und nicht-personenbezogenen Daten in Europa sicherstellen und verhindern, dass Datenschätze weiterhin von einigen Monopol-Konzernen exklusiv verwertet werden. Dafür verpflichten wir sie, ihre vollständig anonymisierten und nicht-personenbezogenen Daten zu teilen und öffentlich zugänglich zu machen.<sup>1</sup>*

## Amazon - Dominanz im Onlinehandel

Am Beispiel von Amazon kann man sagen, dass das Aufbauen einer neuen Plattform als Konkurrenz zu Amazon aktuell nahezu unmöglich ist. Durch das gesammelte Wissen hat der Versandriese es in den letzten Jahren ge-



schafft, seine Käuferlebnisse und die Kundenzufriedenheit enorm zu steigern. So erreichte Amazon einen Anteil von 45,8% am gesamten deutschen Online-Handel<sup>2</sup>. Selbst erfahrene Un-

ternehmen, wie die Otto Group liegen ein ganzes Stück dahinter.

Andrea Nahles hat in ihrem Gastbeitrag im Handelsblatt 13.08.2018 dazu Folgendes geschrieben:

*Einzelhändler können zum Beispiel kaum mehr anders, als ihre Produkte auf der Plattform Amazon anzubieten, wenn sie im Geschäft bleiben wollen. Denn Amazon ist mit Abstand das größte Kaufhaus des Internets. Wer hier nicht vertreten ist, zieht den Kürzeren.*

*Für den amerikanischen Multi ist das ein gutes Geschäft. Er verdient an jedem Verkauf mit. Er bestimmt eigenmächtig, wer nach welchen Regeln auf seiner Plattform handelt. Und gewinnt mit jeder Suche und jedem Verkauf neue Daten. Welche Produkte sind gefragt, zu welchem Preis geht was über die virtuelle Ladentheke?*

*In lukrative Produktbereiche kann der Konzern anschließend selbst einsteigen. Amazon ist damit nicht nur Marktteilnehmer. Amazon ist der Markt. Dagegen hat kein Konkurrent eine Chance.<sup>3</sup>*

Dieses Beispiel ist nur eines von vielen, das zeigt, dass die Weitergabe von anonymisierten Daten dringend notwendig ist um neue Verhältnisse im monopolisierten Markt zu schaffen. Nur so kann es europäischen Unternehmen in Zukunft ermöglicht werden neue und innovative Konzepte zu entwickeln und dementsprechend den Wettbewerbsdruck zu erhöhen.

Dennis Bartels

<sup>1</sup> SPD Europaprogramm 2019, S. 43

<sup>2</sup> <https://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastkommentar-die-tech-riesen-des-silicon-valleys-gefaehrden-den-fairen-wettbewerb/22900656.html?ticket=ST-702878-j69WMCBpfGAJQCk6ZdCO-ap5>

<sup>3</sup> <https://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastkommentar-die-tech-riesen-des-silicon-valleys-gefaehrden-den-fairen-wettbewerb/22900656.html?ticket=ST-702878-j69WMCBpfGAJQCk6ZdCO-ap5>

# Aus der Tonne auf den Teller!

Mikroplastik kommt zurück!



## Kein Plastik in die Biotonne – für deine Gesundheit!

- Aus Plastik in der Biotonne entsteht Mikroplastik
- Mikroplastik kommt in die Nahrungskette und gefährdet deine Gesundheit
- Tiere fressen Plastik und verenden daran – du bist verantwortlich für deine Umwelt

**Selbst kompostierbare Plastikbeutel gehören nicht hinein, denn sie verrotten zu langsam!**

Mehr unter:  
[www.zah-hildesheim.de](http://www.zah-hildesheim.de)

